

Entwicklungszusammenarbeit: Chance oder Fluch der internationalen Kooperation

Code	BA465
Modultyp	minor
Niveau	specialised
Kategorie	Wahl
ECTS-Credits	3
Modulleitung	Prof. Dr. Luzia Jurt Barbara Schürch, lic. phil. Weitere Dozierende
E-Mail Telefon	luzia.jurt@fhnw.ch + 41 62 957 20 79 barbara.schuerch@fhnw.ch + 41 61 228 59 75
Methodik und Didaktik	Präsentationen, Gruppenarbeiten, Workshops, Diskussionen
Leistungsnachweis	Präsenz und aktive Teilnahme
Literatur	Wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
Durchführung	Minimale Anzahl Studierende: 12 Maximale Anzahl Studierende: 30

Leitidee

Die gegenwärtigen globalen Probleme verlangen nach konsistenten Politiken und nachhaltigen Problemlösungen. Auf globaler, nationaler und lokaler Ebene werden immer wieder neue Strategien entwickelt und proklamiert, wie die Bevölkerung auf dem Weg zu einem «besseren Leben» unterstützt werden kann. Dabei lassen sich internationale, nationale und lokale Akteure der Entwicklungszusammenarbeit von unterschiedlichen normativen Vorstellungen und Interessen leiten. Entsprechend wird die Entwicklungszusammenarbeit mit den damit verknüpften Vorstellungen und (umgesetzten) Strategien äusserst kontrovers diskutiert: Für die einen wird sie als Kulturimperialismus oder als Tropfen auf den heissen Stein wahrgenommen, andere sehen sie als Akt der Verantwortung und Solidarität oder als Beitrag zu Gerechtigkeit.

In der Blockwoche setzen wir uns – mit Blick auf die globalen, nationalen und lokalen Dynamiken – damit auseinander, was Entwicklungszusammenarbeit beinhaltet und bedeuten kann und welche Machtstrukturen sowie Marktlogiken wirken. Dabei beleuchten wir u.a. die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung und wir gehen auf den Migration-Development-Nexus ein, ein Ansatz, der die Potenziale betont, die sich aus der internationalen Migration ergeben und der die Rolle von Migrant*innen als zentrale Akteur*innen in der Entwicklungspolitik thematisiert. Mit Vertreter*innen von Hilfswerken und unter Einbezug von lokalen Akteur*innen gehen wir der Frage nach, was aus welcher Perspektive als gelingende Kooperation oder Entwicklungszusammenarbeit wahrgenommen und verstanden wird und was Wirkungen und Folgen verfehlter Entwicklungshilfe sein können. Wir skizzieren mögliche Rollen der Sozialen Arbeit in diesem interkulturellen, oft interdisziplinären und transdisziplinären Kontext und thematisieren den Zugang zum Berufsfeld Entwicklungszusammenarbeit.

Modulinhalte

- Auseinandersetzung mit den Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen
- Blick auf die staatliche Entwicklungspolitik und die Entwicklungszusammenarbeit von Nichtregierungsorganisationen der Schweiz
- Kritische Diskussion zum Migration-Development-Nexus und der Rolle von Migrant*innen als Akteur*innen der Entwicklung
- Macht und Kooperation
- Berufsfeld Entwicklungszusammenarbeit

Professionskompetenz

Fachwissen

Gesellschaftstheorien und Gesellschaftssysteme
Soziale Probleme und Lebenslagen
Theorien und Konzeptionen kommunikativen, ethischen und reflexiven Handelns
Prozessgestaltungsmodelle: Methoden, Verfahren und Interventionen

Sozialkompetenz

Fähigkeit zur Kooperation

Selbstkompetenz

Fähigkeit zur (Selbst-)Reflexion

Semester

HS

Ort

Muttenz

Tage

16.01.2023–20.01.2023
